

großen Zahl der zum Wettbewerb Gemeldeten ist eine sehr umfangreiche Arbeit zu leisten.

Es ist für die Woche eine große Vorarbeit geleistet worden. Nur der aufopfernden Arbeit der Herren des Ortsausschusses und ihrer Helfer ist es gelungen, eine so starke Beteiligung des Einzelhandels zu erreichen. Über die praktische Einstellung der einzelnen Geschäfte, das Ergebnis des Wettbewerbes wird später zu berichten sein. Heute schon steht fest, daß die erste Probe- und Musterwerbewoche sehr interessante Punkte über die Veranstaltung derartiger Unternehmungen und ihre Vorbedingungen ergeben hat. Darüber später weiteres in einem besonderen Artikel. (VI 1/745)

Leipziger Allerlei. An einer Mustersendung Reparaturbeutel für Uhrmacher kann man feststellen, daß sich diese in den letzten Jahrzehnten nicht verändert haben. Sie fragen den üblichen Aufdruck: „Uhren, Gold- und Silberwaren“, meist noch in schlechter Anordnung. Man sollte sich überlegen, ob bei diesem wichtigen Werbemittel eine Verbesserung nicht möglich ist. Auf keinem Beutel fand ich eine kurze Anweisung für die Behandlung von Goldwaren. Sicher würde sie den Kunden mehr interessieren als der jetzt übliche Reklameaufdruck. Für das Preisausschreiben für Schmuck setzt jetzt die Reklame ein. Warten wir ab, ob der Einzelhandel sich rege beteiligt — dann nur kann der Zweck erreicht werden, den Schmuck wieder allgemein populär zu machen.

Die Nachbarschaft der eigenen Anzeige ist sehr wichtig. Durch unpassende Nachbaranzeigen kann die Wirkung der



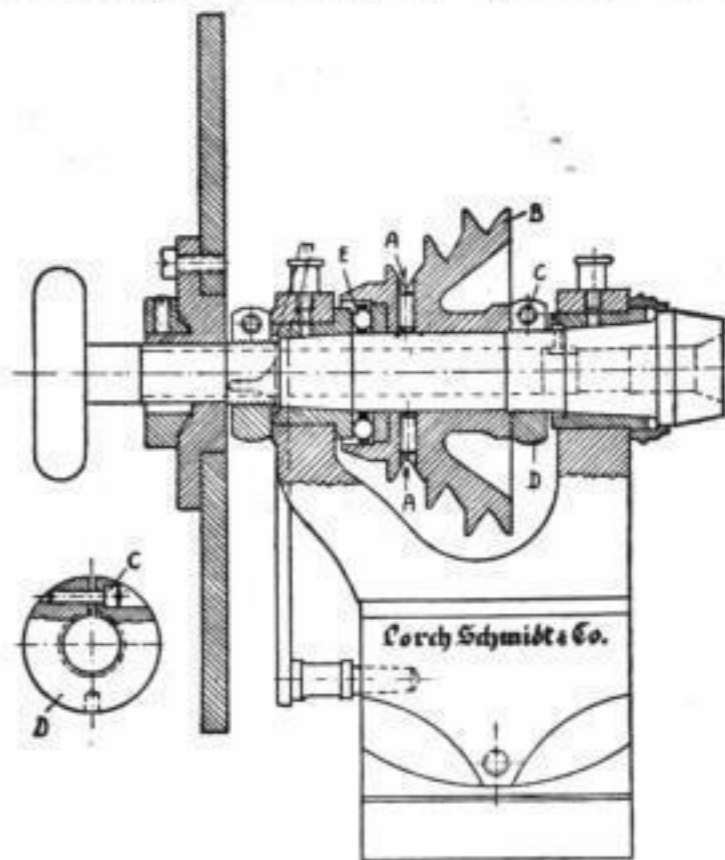
eigenen zerstört werden. In dem beistehenden Beispiel kommt man zu der Auffassung, daß man Liste 5 wählen muß, weil sie „magenstärkend“ wirkt — für manche Bürger sicher ein überzeugender Grund! (VI 1/721)

Kundendienst. Unter diesem Titel gibt der Gewerbeverein für Lollar und Umgegend ein 16seitiges Blatt mit Text und Anzeigen heraus. Der Zweck des Blattes wird am besten durch die Überschrift des ersten Artikels gekennzeichnet: Kaufe beim einheimischen Gewerbe, du handelst klug! Kollege Carl Deichel (Lollar), der uns davon Mitteilung macht und auf dessen Anregung diese Weihnachtsanzeige zurückzuführen ist, ist demnach einem Artikel gefolgt, der vor kurzem in der UHRMACHERKUNST erschien, und solche Maßnahmen empfehlend zum Ausdruck brachte, daß insbesondere Juweliere und Uhrmacher am ersten dazu bestimmt wären, den Anstoß für eine derartige Betätigung der Geschäftswelt zu geben. In Lollar ist diese Idee auf fruchtbaren Boden gefallen, und wie die Inserate zeigen, hat Kollege Deichel volles Verständnis der Geschäftswelt gefunden. Die Insertion ist billig. Wir wünschen den Geschäften in Lollar besten Erfolg. Vielleicht hören wir nach dem Feste über das Ergebnis.

Die kürzlich gegründete „Gesellschaft zur Förderung der Provinzgeschäfte“ hat es sich in ihrem Programm zur Aufgabe gemacht, die bisher nur in der Presse gegebenen Ideen durch Vorträge in den leidenden Provinzstädten zu verbreiten. Allerdings wird ausdrücklich die Hilfe und das Verständnis der Lokalpresse gesucht, da die überzeugende Beeinflussung der Öffentlichkeit nicht nur einmal im Jahre, sondern fortgesetzt erfolgen muß. An Orten, wo Vorträge dieser Gesellschaft gehalten werden, empfehlen wir unseren Kollegen den Besuch. (VI 1/731)

Schweningen. In einer Betrachtung über die hiesigen beruflich-sozialen Verhältnisse wird in der „Neckarquelle“ auch über die Zusammensetzung der in der Uhrmacherbranche beschäftigten Personen gesprochen. Danach steht an erster Stelle von den größeren Wirtschaftsgruppen das Metallgewerbe einschließlich Feinmechanik und Optik mit 7544 Erwerbstätigen, mit Angehörigen 12000 oder 63% der Gesamtbevölkerung umfassend. Die Hauptzahl, 6400, arbeitet in der Uhrenindustrie, darunter 2200 weibliche, 321 in Elektrotechnik, 434 in Eisengießereien, 164 in der Herstellung und Bearbeitung von Metallwaren. Die Uhrmacher lassen sich wegen der vielspaltigen Fachabteilungen nicht rein erfassen. Die Statistik nennt als führende Gruppe die 853 Mechaniker. — Die Stadtverwaltung warnt vor dem Zuzug fremder Leute, die da glauben, sie könnten hier eher als sonstwo Arbeit und Wohnung finden. — Der seitherige Oberbürgermeister Dr. Lang von Langen ist als Oberbürgermeister von Eßlingen gewählt worden. (VI 1/711) B.

Einen neuen Spindelstock mit Gegendruckkugellager bringt soeben die Firma Lorch, Schmidt & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M., heraus. Durch das nachstellbare Gegendruckkugellager ist ein genaues dauerndes Rundlaufen des Spindelstockes auch bei der größten Beanspruchung gewährleistet. Der Spindelstock ist gegen Staub und sonstige Verunreinigungen geschützt. Es genügt bei



längerem Gebrauch, wenn sich die Läger um das geringste gelockert haben, ein einfaches Nachstellen. Zum Nachstellen sind lediglich die Schraube A bzw. C der Scheibe B und der Mutter D zu lösen, dann ist der eingebaute Kugelkäfig E durch die aufgesägte Mutter D nachzustellen und hierauf die Schraube wieder festzuziehen. Die neue Einrichtung bedeutet also eine wesentliche Verbesserung der bisherigen Konstruktion. (VI 1/751)

Änderung des Koinzidenz-Signals der Großfunkstelle Nauen. Vom 1. Dezember 1929 ab wird das Koinzidenz-Signal statt in

Was ersieht man aus dem Uhrmacher-Adreßbuch?

Der Fabrikant und Großhändler: Die Adressen sämtlicher Deutschen Uhrmacher, die für seine Werbung unentbehrlich sind.

Der Uhrmacher: Die Adressen von Kollegen, die er hier und da kennengelernt hat und mit denen er in Verbindung bleiben will. Ein umfangreiches Lieferantenverzeichnis zur Anknüpfung von neuen Geschäftsverbindungen oder zum Nachschlagen von besonderen Adressen. Das Wort- und Bildzeichenverzeichnis von Warenzeichen, das jeder Uhrmacher dringend zur Feststellung besonders von Schmuck- und Besteckfabrikanten braucht.

Das Uhrmacher-Adreßbuch ist zum Preis von 12 RM. von uns zu beziehen.

**Zentralverband der Deutschen Uhrmacher,
Halle (Saale), Königstraße 84**